

„Und was bringt das?“

„.....
.....
.....!“



Keine Ausreden!
Wien ist Gender Mainstreaming.

StoDt+Wien
Wien ist anders.

Keine Ausreden!
Wien ist Gender Mainstreaming.

StoDt+Wien
Wien ist anders.

Gender-Mainstreaming bringt's:

Gender Mainstreaming ist erfolgreich, wenn niemandem mehr eine Ausrede dazu einfällt.

Schicken Sie uns doch einfach Ihre guten Argumente gegen faule Ausreden. Die besten Einsendungen veröffentlichen wir im Internet und belohnen Sie mit einem kleinen Geschenk.

Ihre E-Mail bitte an projekt-gm@md-os.wien.gv.at

„Psst!
Nicht weitersagen!
Ich würde ja,
aber ich weiß nicht wie!“



Keine Ausreden!
Wien ist Gender Mainstreaming.

StoDt+Wien
Wien ist anders.

Gender-Mainstreaming bringt's:

Wenn Sie nicht weiterwissen, wird Ihnen jederzeit geholfen.

Die Projektstelle Gender Mainstreaming ist für alle Fragen rund um Gender Mainstreaming da.

Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Rathaus, Stiege 4, Halbstock, Zimmer 239, 1082 Wien, Telefon: (+43 1) 4000-75120, Fax: (+43 1) 4000-99-75120, E-Mail: projekt-gm@md-os.wien.gv.at

„Sobald ich Zeit habe,
lese ich diese Broschüre!
Ist auf meiner Prioritätenliste
ganz oben!“



Keine Ausreden!
Wien ist Gender Mainstreaming.

StoDt+Wien
Wien ist anders.

Wien, Stadt der Gleichstellung.

Die Stadt Wien engagiert sich seit Jahren erfolgreich für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Unterstützen auch Sie persönlich dieses Engagement und orientieren Sie sich in Ihrem Arbeitsbereich an den Gender Mainstreaming-Grundsätzen. Damit Frauen und Männer von allen Angeboten und Leistungen der Stadt im selben Ausmaß profitieren können!



Dr. Ernst Theimer
Magistratsdirektor



Sandra Frauenberger
Frauenstadträtin

Gender Mainstreaming-Grundsatz Nr. 1:

Ist die verwendete Sprache geschlechtergerecht?

In Texten, in denen sowohl Frauen als auch Männer bezeichnet oder angesprochen werden, müssen beide Geschlechter sichtbar sein.

Das gilt für Formulare, Schriftstücke, Telefonverzeichnisse, Texte im Intranet und Internet, die Bewerbung von Veranstaltungen, Folder, Plakate, Filme etc.

Gender Mainstreaming-Grundsatz Nr. 2:

Sind Datenerhebung und Datenanalyse geschlechterbezogen?

Daten sind geschlechterdifferenziert zu erheben, zu analysieren und darzustellen.

Wobei nach Möglichkeit auch soziale Dimensionen wie Alter, ethnische Herkunft, Einkommenssituation, Bildungsstand usw. zu berücksichtigen sind.

Gender Mainstreaming-Grundsatz Nr. 3:

Sind die Dienstleistungen für Frauen und Männer gleichermaßen zugänglich?

Es ist wichtig zu prüfen:

- Wer sind die Nutzerinnen und Nutzer der Leistungen?
- Werden bei der Planung und Gestaltung die oft unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern berücksichtigt?
- Können sich alle Zielgruppen gleichermaßen über das Angebot informieren?
- Wer profitiert am meisten? Welche Gruppe hätte besondere Nachteile, wenn sie das Angebot nicht nutzen kann?

Gender Mainstreaming-Grundsatz Nr. 4:

Können Frauen und Männer im gleichen Ausmaß an Entscheidungen mitwirken?

Es ist auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis bei der Besetzung von Kommissionen, Arbeitsgruppen, Projektteams und Beiräten zu achten.

Gender Mainstreaming-Grundsatz Nr. 5:

Ist die Gleichstellung in den Steuerungsprozess integriert?

Die Einbeziehung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Frauen und Männern unterstützt

- die Treffsicherheit
- die Wirksamkeit und
- den optimalen Einsatz von Personal und Budgetmitteln.